

## Korbach

### Manfred Isaak Goldwein<sup>1</sup>

geb. 19.4.1924 in Bochum

gest. 7.12.1999 in Gladwyne

#### **Eltern:**

Lehrer Moritz Goldwein (1884-1944) und

Rosa, geb. Schnellenberg (1883-1944)

#### **Ehefrau:**

Margaret, geb. Sluizer, (1924-2000)

Eheschließung: 1949

#### **Kinder:**

Ruth, geb. 1952, verheiratet mit Richard Silverberg, drei Kinder: Rachel, Debra, Ron.

Michael, geb. ca 1953

Joel W., geb. um 1954, verh. mit Marlene, geb. Fox, drei Kinder: Marc, Robert, Eric. (er wird M.D., wohnte in Merion, Pennsylvania, USA, und besuchte 1993 Korbach)

#### **Wohnung in Korbach:**

1933: Klosterstraße 14

1. Oktober 1935: Judenschule Tempel 5

### **1935**

Die Goldweins mussten die Wohnung wechseln. Sie verließen ihr Haus in der Klosterstraße und zogen in die jüdische Schule in der Straße Im Tempel, wo auch schon die Familie Strauß lebte.

### **Mitte der 30er Jahre**

Moritz und Rosalie Goldwein wollten Korbach verlassen. Dies gestaltete sich schwierig, weil viele Länder die Zahl der Einwanderer quotierten. Sie konzentrierten ihre Anstrengungen darauf, zunächst Sohn Manfred in Sicherheit zu bringen.

Rosalies Bruder Wilhelm Schnellenberg, der in Washington D.C. wohnte, war zur Hilfe bereit. Da er sich jedoch hatte scheiden lassen und zudem zum Christentum konvertiert war, kam er für die Erziehung Manfreds nicht in Frage. Norma und Morris Greenstein, Rosalies Schwester und Schwager, erklärten sich zur Aufnahme Manfreds in ihre Familie bereit.

Mit gemeinsamen Anstrengungen gelang es den Goldweins und ihren amerikanischen Verwandten, eine Einreisegenehmigung für Manfred zu erwirken. Er wurde eines von tausend deutschen Kindern, die mit Hilfe einer religionsübergreifenden Hilfsorganisation gelang, nach Amerika zu kommen.

### **1938**

Am 5. Januar fuhr Manfred Goldwein mit dem Zug um halb sieben nach Stuttgart, um im amerikanischen Konsulat seine Emigration zu regeln.

Anlässlich seiner beabsichtigten Auswanderung in die USA schenkten die Weizenkorns (Sigmund, Toni und Marianne) Manfred ein Tagebuch. Vom 12. Januar datiert eine Widmung, die sie in dieses Buch schrieben, das Manfred Goldwein über seine Reise in die USA schreiben wollte. Die Widmung lautet<sup>2</sup>:

„Eine neue Welt will Dir Heimat sein. Sie wird Dir junger, lieber Freund alles, alles Gute geben.

Wir kennen den strahlenden Schein Deiner leuchtenden Kinderaugen

Und du, Fredy,

bemeistere das Leben!

<sup>1</sup> alle nicht anders bezeichneten Informationen: Wilke, S. 104f.

<sup>2</sup> Quelle für die Infos zum Tagebuch: <http://1in1000.goldwein.net/diary.pdf>

## Korbach

Siegmund, Toni + Marianne Weitzenkorn“

Das Tagebuch enthielt auch eine Auflistung von Geschenken, die er von Bekannten bekommen hatte:

### „Meine Geschenke vor meiner Ausreise nach Amerika.

Person	Geschenk
1. Gemeinde.	150 M
2. E. Mosheim	100 M
3. Betty Neuhaus	2 M
4. Salbergs	2 Pullunder, 2 Tafeln Schok.
5. alte Katz	1 Trainingsanzug
6. junge Katz	3 Skihemden
7. H. Straus	2 Turnhosen, 1 Taschenspiegel
8. S. Stahl	1 Krawatte
9. I. Schnellenberg	120 M, 2 Anzüge, 2 Mäntel, Hemden
10. M. Eldocht	1 Kamelhaardecke
11. M. Braunsberg	Taschentücher
12. ? David	1 Paar Strümpfe
13. M. Hamberg	5 M., Krawatte
14. J. Mosheim	1 Beutel für Reise
15. M. Mosheim	1 Schuhassecoire
16. Minna Hamberg	5 M
17. S. (?) Mosheim	100 Klingen, Pinsel, Schere, Messer, Creme
18. Fr. Schild	1 Taschenmesser, Schokol.
19. Frau Markhoff	5 RM
20. Lebensbaum	Taschentücher
21. A. Löwenstern	Briefpapier
22. G. Löwenstern	Zigarettenspitze
23. Kohlhagen	Apfel, Briefpapier
24. Hannchen	Nüsse
25. Weitzenkorn	Tagebuch, Schnuckereien
26. W. Fischel	3 RM

Am 7. Februar verließ Manfred Korbach. Seine Eltern brachten ihn mit der Bahn nach Hamburg. Am 8. Februar emigrierte Manfred Goldwein auf der SS Manhattan in die USA, wo er am 17. Februar eintraf.

Er lebte bei der Familie Greenstein in Wilmington (Delaware, USA) und besuchte die High School.

Mehrmals schrieb er Briefe an seine Eltern; sowohl diese Briefe als auch die Antworten des Vaters waren in englischer Sprache geschrieben.

### 1942

Manfred Goldwein wurde amerikanischer Staatsbürger, trat der US-Armee bei und diente ab dem Frühjahr 1943 im medizinischen Bereich in Italien und Frankreich, ab Juli 1943 in Nordafrika. Aufgabe der Einheit war vor allem die Einrichtung von Krankenhäusern.

### 1945

## **Korbach**

Nach Kriegsende wurde er in Frankreich aus der US-Armee entlassen und besuchte den Korbacher Bürgermeister Dr. Schnitzler. Er regte den Bau eines Ehrenmals auf dem jüdischen Friedhof in Korbach an, das am 26.10.1946 eingeweiht wurde.<sup>3</sup>

In Korbach nahm er Kontakt zu früheren Nachbarn auf. Von ihnen und aufgrund weiterer Nachforschungen erfuhr er von der Deportation seiner Eltern nach Theresienstadt und von deren Tod in Auschwitz im Oktober 1944. Von den Nachbarn erhielt er Bilder, das von ihm während der Auswanderung geschriebene Tagebuch, das er ihnen dann geschickt hatte, und Abschiedsbriefe von Vater und Mutter.

Nach dem Besuch in Korbach ging er in die USA zurück und studierte Medizin an den Universitäten von Delaware und Vermont. Er wurde Professor für Hämatologie und Onkologie an der Universität von Philadelphia.

### **1949**

Manfred Goldwein heiratete Margaret, geb. Sluizer.

### **1954**

Manfred Goldwein wurde Arzt und Lehrer am Krankenhaus der Universität von Pennsylvania und blieb dies 45 Jahre lang.

### **1970**

Er wohnte in Philadelphia, USA, hatte den akademischen Grad des M.D. erworben und besuchte Korbach.

---

<sup>3</sup> Wilke, S. 21 und S. 48